

Altersgruppe **1** bis 9 Jahre bzw. bis 4. Klasse

Themen-Nr. **111** *"Vergesst mich nicht!" Als Kind wird man leicht übersehen. Stelle eine solche Situation in einem Bild dar. (Stichwort: **Vergessen**)*

Chancengleichheit auf der großen politischen Ebene steht oft im Blickpunkt des öffentlichen Interesses und zur Diskussion. Doch wie sieht es im Alltag des Kindes damit aus? Beachtung findet dort leicht, wer groß ist, oder sich lautstark bemerkbar macht, wer hingegen (noch) klein ist, gerät leicht ins Hintertreffen. Besonders im Grundschulalter machen Kinder diese Erfahrung nur zu oft: Da gibt es die Situation beim Anstehen an der Kasse im Supermarkt, wo es Große immer so eilig haben, das Gedränge im Bus, wenn Kinder zwischen Bäumen und Rucksäcken eingeklemmt werden oder das Spielen mit Älteren.

Eine Situation, in der ein Kind, weil es eben noch ein kleines Kind ist, übersehen oder ausgeschlossen wird, soll ausdrucksvoll ins Bild gesetzt werden. Die Forderung nach notwendiger Rücksichtnahme gegenüber Schwächeren - einem Aspekt der Chancengleichheit - sollte in altersgemäßer Form herausgearbeitet werden. Dabei kann jede in der Altersstufe geläufige Gestaltungstechnik angewandt werden.

Themen-Nr. **112** *"Gänsehaut" - ein altes Gemäuer irgendwo in Europa. Du entdeckst es mit deinem Freund/deiner Freundin. Gestalte dazu ein Bild. (Stichwort: **Gänsehaut**)*

In vielen europäischen Ländern begegnet man Schlössern, Burgen und Ruinen als Zeugen der jeweiligen historischen Entwicklung. Solch alte Mauern, auch eine verfallene Hütte im Wald oder das leer stehende Haus in der Nachbarschaft, regen die Vorstellungskraft an. Besonders dann, wenn sich mit diesen Mauern eine Sage verbindet oder wenn das eigene Erlebnis Erinnerungen an Gelesenes oder einen Film weckt, kann es zu wohliger "Gänsehautbildung" kommen.

Ein solches Erlebnis soll bildhaft eindrucksvoll gestaltet werden. Das Gruselige in der Szene soll sich dem Betrachter mitteilen, ohne dass bekannte Klischees oder Schema-Monster dargestellt werden. Eher sind Zitate (Orte, Gestalten, Handlungen) aus Sage und Märchen vorstellbar. Sämtliche altersgemäßen Bildtechniken, auch Mischtechniken, können dabei zum Einsatz kommen.

Altersgruppe **2** 10 bis 13 Jahre bzw. 5. bis 7. Klasse

Themen-Nr. **121** *Wir feiern an unserer Schule ein Europafest, bei dem jeder die Chance bekommt, seine Ideen in Form von Spielen, Buden, Aufführungen und/oder Einzelaktionen zu verwirklichen. Stelle dies in geeigneter Weise dar. (Stichwort: **Europafest**)*

Überall in Europa wird gerne gefeiert, und neben vielen Gemeinsamkeiten sind Feste geprägt von regionalen Bräuchen und Gepflogenheiten (Musik, Tänze, Wettspiele, Festzüge, Theateraufführungen, kulinarische Spezialitäten usw.). Ein "Europafest" sollte solche Besonderheiten genauso mit einbeziehen und wertschätzen wie das Vertraute des eigenen Landes.

Die Arbeit soll bildhaft eine Möglichkeit zeigen, wie jeder dazu beitragen kann, mit seinen Ideen und mit der Bereitschaft zusammenzuwirken, ein Fest zu einem wirklichen "Europafest" zu machen, wobei die Gestaltung sich mit der Vorbereitung des Festes oder mit dem Feiern selbst auseinandersetzen kann. Einzelszenen sind als Gestaltungsform genauso vorstellbar wie eine Szenenfolge (Bildergeschichte). Für die Bearbeitung können sämtliche altersgemäßen bildnerischen Techniken herangezogen werden.

Themen-Nr. **122** *Mit einer selbsterfundenen Flugmaschine fliegst du zu deinem Traumziel in Europa. Halte mit einer geeigneten Gestaltungstechnik einen interessanten oder spannenden Reiseeindruck fest. (Stichwort: **Flugmaschine**)*

Den Bildern von fremden Ländern und dem Leben dort, dem Klang einer Sprache, die nicht die eigene ist, begegnen Kinder eher mit Interesse als mit Ablehnung, ihre natürliche Neugier wird angesprochen, und ihre Phantasie wird angeregt.

Die "Reise zu einem Traumziel in Europa" hat nichts mit einem touristischen Angebot gemein, vielmehr verbindet sie reale Kenntnisse (über europäische Landschaften, Menschen, landestypische Tiere/Pflanzen) mit individuellen Phantasiewelten, vielleicht auch mit Märchen oder historischen Begebenheiten und Idealvorstellungen, in denen die Begegnung mit Fremdem oder Unbekanntem nicht auf Ablehnung trifft, sondern interessant und reizvoll ist. Utopische Vorstellungen können als Chance begriffen werden, den Willen zu fördern, sie wahr werden zu lassen.

Bei der Gestaltung kann wahlweise die Flugmaschine oder das Traumziel im Mittelpunkt stehen, wobei beide Elemente deutlich in Beziehung zueinander stehen sollten. Alle altersgemäßen Gestaltungstechniken, auch Mischtechniken, können eingesetzt werden bis hin zum dreidimensionalen spielbaren Flugobjekt vor einer Traumziel-Kulisse.

Altersgruppe **3** 14 bis 16 Jahre bzw. 8. bis 10. Klasse

Themen-Nr. **131** *Anders als die anderen - Außenseiter, Insider oder Trendsetter? Setze dich bildnerisch mit Menschen auseinander, die dir auffallen. (Stichwort: **Auffallen**)*

Europas Bevölkerungsgruppen sind in vielerlei Hinsicht heterogen (z.B. nach ethnischer Herkunft, Religion, Bildung, Kultur,

Lebensgewohnheit, Tradition usw.) In ihnen sind Heranwachsende auf der Suche nach der eigenen Identität und schwanken dabei oft zwischen dem Wunsch, als Einzelner aufzufallen, und dem Bedürfnis, - auch sichtbar - einer Gruppe anzugehören und dort akzeptiert zu sein.

Eine bildnerische Auseinandersetzung mit Menschen, die als Außenseiter auffallen, denen man ihre Besonderheit unmittelbar ansieht, deren Lebensstil Aufmerksamkeit erregt und die gern als "cool" angesehen werden, orientiert sich zwangsläufig am Sichtbaren. Dennoch sollte versucht werden, das Anderssein nicht nur an der "Oberfläche" zu betrachten. Für die Gestaltung können alle traditionellen oder neuen bildnerischen und künstlerischen Techniken herangezogen werden (auch Rollenspiel, Maske, Performance, Aktion u.a.). Dreidimensionale Arbeiten und Aktionen bitte als Foto bzw. Film einreichen.

Themen-Nr. 132 *"Jugendträume - Jugendräume". Entwirf und gestalte einen Innen- oder Außenraum, in bzw. auf dem sich Jugendliche gleich welcher kulturellen Zugehörigkeit treffen können. (Stichwort: **Jugendraum**)*

Jugendliche haben das Bedürfnis, ihr Umfeld ihren Bedürfnissen entsprechend selbst zu gestalten, das gilt für das eigene Zimmer genauso wie für eine öffentliche Einrichtung, z.B. ein Jugendzentrum. Dort, wo Jugendliche aktiv bei Gestaltung und Unterhalt ihrer "Räume" einbezogen werden, wächst meist auch die Identifizierung mit ihnen, mit "ihrem" Jugendtreff, mit "ihrem" Sportplatz o.ä.

Entworfen werden soll ein Innen- oder Außenraum, der sich für vielfältige Aktivitäten in großen wie kleinen Gruppen eignet, der die Möglichkeit bietet, miteinander zu kommunizieren, sich kennen zu lernen und sich für gemeinsame Interessen und Ideen zu engagieren, auch bei unterschiedlicher ethnischer oder sozialer Herkunft.

Das Projekt und seine besonderen Aspekte sollen nachvollziehbar vorgestellt werden, wobei auch eine ansprechende Form der Präsentation erarbeitet werden muss. Grundsätzlich können alle adäquaten Darstellungstechniken eingesetzt werden, Modelle können nur fotografiert eingereicht werden.

Altersgruppe 4 **17 bis 21 Jahre bzw. 11. bis 13. Klasse**

Themen-Nr. 141 *Chancengleichheit für Mann und Frau in Europa - nur Wunschdenken? Setzen Sie sich mit geeigneten gestalterischen Mitteln (bildnerisch) mit dieser Aussage auseinander. (Stichwort: **Mann und Frau**)*

Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist in den Verfassungen der Länder und für die EU als Grundsatz - auf dem Papier - festgelegt. Doch wie sieht es im "wirklichen" Leben aus, wenn solche Verordnungen auf die vielfältigen gewachsenen Traditionen oder auf die unterschiedlichen sozialen Grundbedingungen treffen? Will man in Europa in der öffentlichen Meinung das Bewusstsein für Gleichbehandlung stärken, unabhängig von Geschlecht, Rasse, ethnischer Herkunft, Religion und Weltanschauung etc., so beinhaltet das auch die besondere Beachtung der gleichen Chancen für Frauen und Männer im Alltag.

Diese komplexe Fragestellung lässt Raum für eine individuelle Sicht auf das Thema, sei es als allgemeine Fragestellung oder als exemplarische Fokussierung auf ein oder mehrere Problem/e des täglichen Lebens, ob als erzählerisches Bild oder als Karikatur, Flyer, Plakat, Werbeauftrag, Fotoreihe, Film, Künstlerbuch etc.

Themen-Nr. 142 *Europa - ein Kontinent mit den verschiedensten Gegensätzen, auch mit Chancengleichheit und Chancenungleichheit. Entwickeln Sie in geeigneter Weise (in traditionellen bildnerischen Techniken, aber auch als Installation, Performance, Film und dergleichen) eine Aussage, die nicht nur dokumentierende, sondern auch problemlösende Momente vermittelt. (Stichwort: **Gegensätze**)*

Will man Werte wie Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in Europa fördern und verbreiten, so sind gute Beziehungen zwischen allen gesellschaftlichen Gruppierungen, insbesondere zwischen jungen Menschen, wichtig. Ein Kunstwerk kann Diskussionen und Reflexion auslösen und unterschiedliche Menschen/Gruppen mit dem Ziel zusammenbringen, diese Werte zu fördern und zu verbreiten.

Das Thema eröffnet die Möglichkeit kritisch zu reflektieren, wie und wo, in welchen Bereichen in Europa Chancen(un)gleichheiten noch anzutreffen sind. Eine differenziertere Aussage lässt sich nur ausschnitthaft an dem oder den Beispielen/Gegensätzen festmachen, die auch nach einer künstlerischen Umsetzung den Betrachter noch zu einem möglichen Erkenntnisgewinn führen könnten, d.h. abseits der gängigen Klischees. Dabei muss eine Lösung nicht abbildhaft mitgeliefert werden, sie kann auch mit Hilfe künstlerischer Mittel im Betrachter erzeugt, ja provoziert werden. Wenn eine Aussage durch mehrere Bilder zum Ausdruck gebracht werden soll, wäre es sinnvoll, diese in einer geeigneten Form und in der gewünschten Reihenfolge zu verbinden, um dem Betrachter die Zusammengehörigkeit/Lesart zu vermitteln.

Hinweise zu den bildnerischen Arbeiten:

Einzelarbeiten aller Techniken (Malerei, Zeichnung, Druck, Grafik, Collage, Foto usw.) Format: bis maximal 60x80cm (einschl. Passepartout). Größere Arbeiten und plastische Beiträge bitte als Fotografie einreichen (Angaben zur Größe und Technik nicht vergessen!). Die Arbeiten nicht knicken! Wird bei der Gestaltung der Arbeit in irgendeiner Form ein bereits veröffentlichtes Motiv verwendet, ist aus rechtlichen Gründen die Herkunft dieses Motivs genau anzugeben. Bestehende Rechte sind zu beachten! Den Arbeiten **zwei** ausgefüllte **Formblätter 1** für Schüler/innen beifügen.

Altersgruppe **2** **10 bis 13 Jahre bzw. 5. bis 7. Klasse**

Themen-Nr. **221** *Kinder bestimmen ihre Welt. Schreibe eine Phantasiegeschichte. (Stichwort: **Kinder**)*

Nach der Generalversammlung der UNO, die 1990 eine Konvention der Rechte des Kindes vorlegte, verabschiedete auch der Europarat 1996 eine Europäische Konvention der Rechte des Kindes. Im April 2006 stellte der Europarat nun sein neues Jugendprogramm vor, das einen Schwerpunkt auf die Menschenrechtserziehung legt. Unter dem Motto "Ein Europa von Kindern für Kinder schaffen" fordert der Europarat dazu auf, die Teilhabe von Kindern an gesellschaftlichen Prozessen zu stärken und stellt dies als Ziel aktiver staatlicher Politik gleichwertig neben Protektion, Prävention und Strafverfolgung.

Die Lehrpläne sehen vor, dass die Idee des Schutzes der Menschenrechte und des Respekts vor ihnen sowie die Notwendigkeit ihrer Förderung im Unterricht verdeutlicht werden. Schrittweise soll der Unterricht in das Verständnis für das positive Recht einführen. Eine Phantasiegeschichte, die schildert, wie sich ein oder mehrere Kinder für ihre Rechte einsetzen, kann Anlass und Motive des Handelns verdeutlichen.

Links: www.kinderrechte.gv.at - www.eurojugend.net

Themen-Nr. **222** *Fotosafari in deiner Umgebung. - Erscheint dir deine Umgebung kinderfreundlich oder kinderfeindlich? Beschreibe mit Hilfe der Fotos, was gut ist oder was verändert werden müsste! (Stichwort: **Fotosafari**)*

Im April 2006 stellte der Europarat sein neues Jugendprogramm vor, das einen Schwerpunkt auf die Menschenrechtserziehung legt. Unter dem Motto "Ein Europa von Kindern für Kinder schaffen" fordert der Europarat dazu auf, die Teilhabe von Kindern an gesellschaftlichen Prozessen zu stärken und sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen, die ihre Belange betreffen. Die Kinder können ihre Umgebung untersuchen und überprüfen, ob sie ihren Maßstäben gerecht wird.

Die Lehrpläne sehen vor, dass die Idee des Schutzes der Menschenrechte und des Respekts vor ihnen sowie die Notwendigkeit ihrer Förderung im Unterricht verdeutlicht werden. Die Beobachtung der Umgebung kann Ausgangspunkt für die Beschreibung und Reflexion des Erlebten werden. Ausgehend von Entdeckungen im unmittelbaren Lebensumfeld soll neben einer (kreativen) Kombination von Fotos und beschreibendem Text auch eine Reflexion stattfinden.

Links: www.kinderrechte.gv.at - www.eurojugend.net

Altersgruppe **3** **14 bis 16 Jahre bzw. 8. bis 10. Klasse**

Themen-Nr. **231** *Chancengleichheit in Europa? Wähle einen Bericht zu diesem Thema in den Medien aus. Untersuche die Hintergründe der dargestellten Probleme und beurteile sie. (Stichwort: **Medien**)*

Eine gerechte Verteilung von Lebenschancen ist auch in Europa keineswegs verwirklicht. Ungleichheit und Diskriminierung lassen sich in den unterschiedlichsten Bereichen feststellen: in der schulischen und beruflichen Bildung, im Erwerbsleben ebenso wie im Umgang mit ethnischen Gruppen oder mit sozial Benachteiligten und Migranten. Konflikte zwischen den Generationen, zwischen den Geschlechtern, zwischen den Gesellschaftsgruppen werfen immer wieder die Frage nach einer gerechten Gesellschaftsordnung auf.

Druckmedien wie Zeitungen und Zeitschriften und audio-visuelle Medien (Radio, Fernsehen, Video und Film) gehören ebenso wie die elektronischen Medien (Computer, Internet usw.) zum Alltag der Schülerinnen und Schüler. Die Medien prägen ihr Wissen, Denken und Fühlen. Die Jugendlichen sollen sich in den Medien Informationen über das Thema Chancengleichheit besorgen, die Hintergründe der dargestellten Probleme untersuchen und sich ihre eigene Meinung bilden. Unterschiedliche Formen der Darbietung sind möglich: Bericht, Reportage, Hörspieltext, Feature, CD, Web-Präsentation.

Themen-Nr. **232** *Chancengleichheit in der Schule? Schreibe dazu eine Geschichte. (Stichwort: **Schule**)*

Weder Chancengleichheit, noch soziale Gerechtigkeit, noch Förderung der Begabungen können Schulen derzeit flächendeckend und für alle garantieren. Oft sind es sehr subtile Mechanismen, die Handicaps verstärken und zu Schulumüdigkeit und Schulangst führen. Schulen entwickeln Konzepte und nutzen Instrumente, Chancengleichheit zu verbessern. Reformansätze werden derzeit überall sichtbar: Ganztagsbetrieb, Leseprogramme, Sprach- und Kommunikationsförderung etc. sollen Abhilfe schaffen.

Die Geschichte sollte eigenes Erleben und eigene Erfahrung reflektieren. Genretypische Merkmale einer "Kurzgeschichte" oder "Satire" können gegebenenfalls berücksichtigt werden.

Altersgruppe **4** **17 bis 21 Jahre bzw. 11. bis 13. Klasse**

Themen-Nr. **241** *Frauen in Europa - Untersuchen Sie den Stand der Chancengleichheit für Frauen in Gesellschaft oder Beruf in einem anderen europäischen Land im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. (Stichwort: **Frauen**)*

In einer UN-Plattform, die zur Dritten Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi vorgelegt wurde, heißt es lapidar: "In keiner Gesellschaft stehen Frauen die gleichen Möglichkeiten offen wie den Männern." Diese Feststellung scheint nach den gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte auf den ersten Blick für europäische Staaten kaum zutreffend, sind doch die gesetzlichen Bestimmungen und damit die theoretischen Voraussetzungen für die Chancengleichheit von Frauen vorhanden. Ein zweiter Blick zeigt

allerdings, dass das Ende geschlechtsspezifischer Diskriminierung in Europa keineswegs erreicht ist. Initiativen an Schulen wie der "Girls' Day" sind als Instrument der Sensibilisierung für die Partizipation von Mädchen und jungen Frauen nach wie vor unverzichtbar.

Über die Recherche in Medien und im Internet sollen die Schülerinnen und Schüler Beispiele für die Benachteiligung von Frauen finden. Sie sollen sich damit befassen, wie es in einem anderen europäischen Land um die Chancengleichheit von Frauen steht und dies mit der Situation in Deutschland vergleichen. Das kann in Form eines Essays, einer Analyse mit Grafiken und Statistiken, eines Rollenspiels, eines Gesprächs o.a. geschehen.

Themen-Nr. 242 Nehmen Sie in einer Rede zum 50jährigen Jubiläum der Unterzeichnung der Römischen Verträge eine kritische Würdigung vor. (Stichwort: **Römische Verträge**)

Am 25. März 1957 wurden in Rom der Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft von sechs europäischen Staaten unterzeichnet. Die beiden Verträge sind Basisdokumente der EU und gelten als Kernelemente des europäischen Einigungsprozesses. Die Europäische Union hat in den letzten 50 Jahren den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Integrationsprozess voran getrieben und sich als global player etabliert. Heute prägt die EU das Leben von rund 450 Millionen Bürgerinnen und Bürgern. Nicht alle kühnen Erwartungen sind erfüllt, nicht alle erhofften Veränderungen eingetreten. Der gescheiterte Verfassungsentwurf, das ungelöste Spannungsverhältnis zwischen Erweiterung und Vertiefung, das Ringen um mehr Transparenz und stärkere Demokratisierung sind Stichworte der aktuellen Europadebatten. Grund genug, eine kritische Bilanz eines halben Jahrhunderts europäischer Einigungspolitik zu ziehen und eine Prognose für die Zukunft der EU zu wagen.

Redeaufbau und Rhetorik sind feste Bestandteile der Lehrpläne in der Oberstufe. Die zu verfassende Rede sollte durchaus historische Fakten aufgreifen und reflektieren, keinesfalls aber bei einer Schilderung von Etappen des europäischen Einigungsprozesses verharren. Vielmehr sollte die kritische Analyse im Vordergrund stehen und Gelegenheit bieten, eigene Standpunkte darzulegen und Beurteilungen zu entwickeln. Die Rede sollte darüber hinaus aktuelle Probleme aufgreifen und Vorstellungen über die nahe Zukunft der EU enthalten. Gelungene Reden könnten im Unterricht gehalten und diskutiert werden.

Links zur Bearbeitung: www.bundesregierung.de - europa.eu/abc/treaties/index_de.htm

Hinweise zu den schriftlichen Arbeiten:

Einzel- oder Partnerarbeiten bis zu zwei Teilnehmer/innen mit höchstens 10 Seiten Maschinenschrift (1,5-zeilig, 12 Pt), mit Angabe der verwendeten Hilfen. Den Arbeiten **zwei** ausgefüllte **Formblätter 1** für **jede/n** beteiligte/n Schüler/in beifügen.

Organisatorische Hinweise

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Deutschland und von Schulen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland in vier Altersgruppen. Im Zweifelsfall gilt die Altersgruppe der Klasse / Jahrgangsstufe. Zugelassen sind nur **Einzelarbeiten** im **bildnerischen, Einzel- und Partnerarbeiten** im **schriftlichen** Wettbewerb. Die Auswahl der Preisträger nehmen die Landesjurs und dann die Bundesjury vor, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Arbeiten und die Rechte an den Arbeiten gehen an die Europäische Bewegung Deutschland über. Durch die Teilnahme werden die Bedingungen anerkannt.

Bearbeitung der Wettbewerbsthemen

Bitte beachten Sie zu den Themen auch jeweils die erläuternden Hinweise. Materialien zur Bearbeitung der Themen stellen wir nicht zur Verfügung.

Formblätter

Bitte die Formblätter komplett ausfüllen, damit die Daten schnell und zuverlässig für den Preisversand (insbesondere für die attraktiven Reisepreise) abgerufen werden können. Bei Einzel- und Partnerarbeiten müssen für jede/n beteiligte/n Schüler/in **zwei Formblätter 1** (Für Schüler/innen) der Arbeit beigefügt werden.

* Ein Formblatt auf die Arbeit kleben, damit die Juroren Alter, Schulform usw. bei der Preisvergabe berücksichtigen können.

* Das zweite Formblatt für die Datenerfassung bitte lose beiheften.

Bitte ein **Formblatt 2** (Angaben zur Schule) der Gesamtsendung beifügen.

Vorauswahl an den Schulen

Wir bitten die betreuenden Lehrkräfte, eine Vorauswahl zu treffen und nur solche Arbeiten an die Landesjury zu schicken, die berechnete Aussicht auf Erfolg haben. Sie erleichtern damit die Arbeit der Jury erheblich.

Versandhinweis

Die Versandkosten für die Einsendung der Wettbewerbsarbeiten tragen die Einsender.

Rückgabe der Arbeiten

Nach Abschluss eines Wettbewerbs schicken wir den größten Teil der Bilder und Aufsätze an die Landesstellen zurück. Eine Auswahl von Arbeiten der Bundessieger wird allerdings für Ausstellungen und Veröffentlichungen verwandt und archiviert. Wir empfehlen deswegen, die Arbeiten vor Einsendung zu fotografieren bzw. zu kopieren.